Deutsches Reich.

)-(Die neueste Nummer des Amtsblattes des Reichs-Postamts enthält zwei Verfügungen, welche die Aufmerksamkeit des Publikums besonders verdienen. Die eine wendet sich gegen die Benutzung von Briefumschlägen zu unzulässigen Bemerkungen und Abbildungen und hebt hervor, daß auf den Umschlägen nur die auf die Beförderung bezüglichen Angaben und der Name oder die Firma des Absenders enthalten sein darf. Außerdem ist es nur gestattet, auf der Siegelseite selbst Zeichen oder Abbildungen anzubringen, welche als Ersatz für einen Siegel- oder Stempeladruck anzusehen sind, nicht aber solche, die zur Annonce oder Reclame dienen. — Die zweite Verfügung wendet sich gegen die Versuche von Fabrikanten, Buchhändlern, Gewerbetreibenden u. s. w., Post- und Telegraphenbeamte gegen Zusicherung eines Gewinnes zum Vertriebe ihrer gewerblichen Erzeugnisse zu gewinnen. Die betreffenden Beamten werden in eine frühere Verfügung erinnert, durch welche ihnen die Uebernahme derartiger Geschäftsvermittelungen verboten ist.

Preußischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

41. Sitzung vom 23. März.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Abg. Dr. Windthorst: Die zur Discussion stehende Frage sei eine solche, über welche man sich nicht sofort definitiv entscheiden kann. Seine politischen Freunde (das Centrum) würden in der Majorität für den Vorschlag der Regierung stimmen und für Annahme der Resolution der Budget-Commission. Er stimme dem Herrn Minister darin zu, daß die Finanzen nicht so schlecht seien und bei weiser Sparsamkeit ließe sich recht viel thun. Wenn aber die Finanzen sich gut befinden, so ständen sich die Steuerzahler dagegen nicht schlecht, (Heiterkeit) besonders der hohen Kommunalsteuer wegen. Deshalb nehme er jede Erleichterung, die sich ihm biete, und mahne gleichzeitig zur Sparsamkeit. Der Redner polemisirt sodann gegen den Abg. Rickert, der allein daran Schuld habe, daß wir finanziell noch nicht weiter seien. Der Antrag der Conservativen erregt die Bedenken des Redners.

Abg. Graf Winzingerode (Merseburg) tritt in längerer Rede für die Anträge der Budget-Commission ein. Hätte der Herr Vorredner die Consequenzen seiner Ausführungen gezogen, so wäre er auch zu einem anderen Ergebniß gekommen. Der conservative Antrag sei völlig unannehmbar, er sei keine Reform, sondern er schneide einen Zweig von dem lebenden Baum ab. Wer wirklich die organische Steuerreform wolle, der müsse dieser sporadischen Maßregel entgegentreten, denn eine derartige vorübergehende Maßregel müsse ohne jedes Ergebniß bleiben. Noch ein anderer wichtiger Gesichtspunkt trete gegen den Steuererlaß auf. Könne man denn wirklich glauben, daß alle neuen Veränderungen im Staatsleben ohne entscheidenden Einfluß auf unsere Finanzen bleiben werden? Alle unsere Steuergesetze stammen aus anderen Zeiten und seien mit den neuen Veränderungen gar nicht mehr in Harmonie. Ein solches Vorgehen, wie es die Regierung vorschlage, würde daher auf die Dauer nicht bestehen können. Wir müssen die Steuerreform im Großen anfassen. Wer diese Nothwendigkeit anerkenne, der müsse den Steuererlaß ablehnen, denn sonst würde man sich die Basis, welche zur organischen Reform nöthig sei, unter den Füßen wegziehen. Zur Steuerreform gehöre die Reform der Schul- und Armenlasten. So lange man aber mit der Reform nicht vorwärtskomme, liege Gefahr in dem Erlaß von Steuern. Im Interesse der ruhigen Entwickelung stimme er dagegen (Beifall rechts und links).

Abg Richter wendet sich gegen die Behauptung des Herrn v. Rauchhaupt, daß die unterste Klassensteuerstufe durch die indirekte Besteuerung am schwersten belastet worden sei. Als es sich um die Bewilligung dieser indirekten Steuer handelte, da sprachen die Freunde des Herrn v. Rauchhaupt anders. Die indirekten Steuern seien überhaupt schlimmer als die direkten, denn der Hunger sei grausamer als der Exekutor. Die Schuld an der starken Belastung falle nur zu 1/6 auf Herrn Rickert, zu 5/6 aber auf Herrn Windthorst und dessen Partei. Der Antrag Hammerstein sei nicht so empfehlenswerth als der Antrag der Regierung, nach welchem doch zahlreichere Klassen, die unter dem indirekten Steuersystem litten, entlastet würden. Man sollte überhaupt nicht noch Stufen, sondern nach Klassen entlasten. Herr Rickert thue dem Herrn Finanzminister Unrecht, der Herr Finanzminister wisse wohl, was er in Bezug auf die Steuerreform wolle, wenn er nur wüßte, was „Er", groß geschrieben, (große Heiterkeit) wolle. Ob 6 Millionen Mark mehr oder weniger vorhanden seien, bessere die Solidität unserer Finanzen nicht. Sein Grundsatz bleibe: dieser Regierung so wenig Geld zu lassen, als nur möglich, denn das Geld sei überall besser aufgehoben, als bei dieser Regierung. Aus Mißtrauen gegen dieselbe stimme er für den Steuererlaß. (Beifall)

Finanzminister Bitter will dem Vorredner bezüglich seiner letzten Ausführungen nicht antworten und bemerkt nur, daß die Vorberathungen für das neue Stempelgesetz demnächst zum Abschluß gelangen und die Vorlage dem Hause zugehen werde.

Abg. von Wedell-Piesdorf tritt für den Antrag Hammerstein ein.

Die Debatte wird geschlossen. Nach kurzen persönlichen Bemerkungen erklärt der Referent v. Benda: Die Budgetcommission könne stolz auf ihre Beschlüsse sein (Hört); das habe die Debatte ergeben. Sämmtliche Redner hätten constatirt, daß dieser Steuererlaß vom Uebel sei und daß man festhalten müsse an der alten Finanzgrundsätzen Preußens, um nicht das Land ins Unglück zu stürzen. (Beifall.)

Vor der Abstimmung erfolgt eine lange Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob der Antrag Hammerstein, der ein bestehendes Gesetz abändern wolle, überhaupt heute schon zur Abstimmung kommen könne, was von dem Abg. von Bennigsen und den Liberalen bestritten wird. Das Haus beschließt (im Hammelsprung) mit 163 gegen 159 Stimmen, daß der Antrag Hammerstein heute nicht zur Abstimmung kommen kann.

Hierauf wird der Antrag der Budget Commission abgelehnt und die Regierungsvorlage (4- bezw. 5monatlicher Steuererlaß) angenommen. Sodann wird die Resolution der Budget-Commission, betreffend die organische Steuerreform, angenommen. Die übrigen Titel des Etats der allgemeinen Finanz-Verwaltung werden nun ebenfalls unverändert nach der Regierungs-Vorlage angenommen. Damit ist die Etatsberathung (in 2. Lesung) erledigt. Das Etatsgesetz wird nunmehr, nachdem zur Balancirung des Etats 2½ Mill. M. Ueberschuß zur Eisenbahnschuldentilgung in den Etat gesetzt worden, in Höhe von 934,589,917 Mark in Einnahme und Ausgabe (unter den letzteren 901,691,888 Mark dauernde und 32,898,029 M. einmalige Ausgaben) angenommen.

Der Ruf nach Vertagung (3 Uhr) wird laut, der Präsident droht jedoch mit einer Abendsitzung; infolgedessen wird der Vertagungsantrag abgelehnt und es beginnt: 2) der zweite Bericht des Gesetzentwurfes, betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten.

Referent Abg. Franke, der die Vorlage in der Fassung der Commission und bez. des Antrages Virchow (das Gesetz als Finanzgesetz zu behandeln, das zuerst diesem Hause vorgelegt werden müsse) den Uebergang zur Tagesordnung empfiehlt.

Ueber diesen Antrag erhebt sich eine längere Debatte, an der die Abgg. Klotz, Rieschke, Dr. Kohler in Göttingen, Dr. Windthorst (der die Ausführungen des Vorredners als „Quoselei" bezeichnet und dafür vom Vice-Präsidenten Stengel rectificirt wird) und der Finanzminister Bitter das Wort nehmen, dann geht das Haus zur Tagesordnung über und zwar zunächst zur zweiten Berathung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872, weil dieses Gesetz am 1. April in Kraft treten soll.

Referent ist der Abg. Dr. Hupfeld, der das Gesetz in der Fassung der XIV. Commission empfiehlt.

Es erhebt sich eine kurze Debatte über die Bestimmung des § 30, nach welcher ein Beamter, welcher das 65. Lebensjahr erreicht hat, in den Ruhestand versetzt werden kann, eine Bestimmung, die namentlich vom Abg. Zelle bekämpft wird.

Nach unerheblicher Debatte wird das Gesetz mit einem Amendement Windthorst in der Commissions-Fassung angenommen und die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Montag vormittags 10 Uhr. Tages-Ordnung: 3. Berathung des Etats für 1882/83. Schluß 5½ Uhr.

Stadt-Theater.

Es war ein sehr glücklicher Gedanke, wieder einmal das vor fast zwei Menschenaltern entstandene Charaktergemälde von Karl Töpfer: „Gebrüder Foster oder: Das Glück hat seine Launen" bei Gelegenheit des Benefizes für Herrn v. Lühmann vorzuführen; denn unter den ziemlich zahlreichen Werken des ehedem sehr beliebten Dichters ist dies unbedingt das bedeutendste. Allerdings ist kaum festzustellen, wie viel des Verdienstes hierbei auf die benutzte, überall noch kenntliche englische Vorlage kommt, welche näher zu bezeichnen der Verfasser sorglich vermieden hat. Es ist etwas von shakespearischem Erfindungsreichthum darin. Die Handlung zeigt eine so große Mannichfaltigkeit, daß wir kaum deren Hauptzüge hier in Erinnerung bringen können. Von zwei Brüdern Foster ist der ältere, Thomas, ein hartherziger und so seinen Reichthum mehrender wie auch sorglich zusammenhaltender Mann, zu dem seine zweite Frau in ihrem bösen Charakter gut paßt. Der jüngere, Stephan, ist ein von Haus aus gutherziger, aber höchst leichtsinniger und verwilderter Gesell, der schließlich in den Schuldthurm geräth, an dessen Fenster er von einer jungen, reichen Wittwe beobachtet wird. Thomas Foster hat einen Sohn Robert aus erster Ehe, der mit einer aus dem Comtoir seines Vaters entwendeten Geldsumme seinen Onkel aus der Schuldhaft loskauft und deshalb von seinem durch die Stiefmutter noch mehr aufgeregten Vater verstoßen wird. Stephan, den die junge Wittwe, eigentlich nur aus der Marotte, einmal die Noth des Lebens zu kosten, heirathet, adoptirt dankbar seinen Neffen, wird durch des Familienleben und seinen Reichthum ein nach allen Seiten hin tüchtiger Mensch und vermag schließlich seinem Adoptivsohne und jetzt ersten Comtoiristen die von diesem geliebte Tochter des reichen Kaufmann Broiber zur Gattin zu verschaffen. Unterdessen ist der ältere Bruder Thomas durch den Untergang seiner Schiffe ganz verarmt und alles scheint auf eine Kaufmannstragödie hinauszulaufen. Robert unterschlägt dem Adoptivvater zweihundert Pfd. St., um seinen wirklichen Vater, obgleich er von diesem verstoßen ist, aus der Schuldhaft zu befreien. Stephan läßt nun zum Schein seinen Adoptivsohn verhaften und so wird in einer Reihe von psychologisch interessanten Scenen der hartherzige verarmte Bruder weichen Sinnes und nimmt schließlich als Compagnon seines Bruders an dessen und an seines Sohnes Glück unmittelbar Theil.

Das giebt eine gute Zahl von theatralisch interessanten Situationen und Charakteren, die an tüchtige Schauspieler schwierige, aber dankbare Aufgaben stellen; an keiner Stelle darf man vergessen, daß man es mit dem Old England um die Mitte des 15. Jahrhunderts zu thun hat. Obgleich die Darstellung, welche etwas rasch in Angriff genommen worden war, noch an manchen Unsicherheiten litt, so hatte die Regie des Herrn Director Gumtau dem Ganzen doch einheitliches Leben und der Scenerie sehr charakteristische Färbung gegeben (so in dem großen Comtoir Thomas Fosters, vor dem Kneiplocale, wo Stephan Foster seine letzten Schillinge verspielt, vor und in dem Schuldthurm, in der abschließenden Versöhnungsscene vor König Heinrich VI.) und unsre braven Schauspieler thaten das Ihrige. In erster Linie steht das Brüderpaar. Herr Plaschke spielte den hartherzigen Thomas Foster von dem Hochmuth des Reichthums durch die Verzweiflung des Bankrotts bis zu dem Elend des Bettelns im Schuldthurm mit der ihm eignen Virtuosität der Charakteristik. Herrn Ackermann gelang der verwilderte „Gentleman" (beileibe nicht „Schächtentellemänn!") Stephan Foster überaus glücklich und im Ganzen dürfte man es nicht mißbilligen, daß er die Verwilderung der alten Tage in der Zeit des Glückes gelegentlich revitirte. Herr Burchard gab die gar nicht in seiner Individualität liegende Rolle des Kaufmanns Brown gleichwohl in entsprechender Weise. Herrn Egon's Robert war eine geradezu liebenswürdige Leistung, in welcher dem Schwanken der Empfindung bald für den wahren, bald für den Adoptivvater geschickt jeder Schein von Schwäche genommen war. Unter den übrigen, meist untergeordneten 14 Herrenrollen verdienen besonders Erwähnung Herr Wirth als Sir George Klingborn und Herr Leichert als Meister Innocent Lamm, welche zum Ergötzen des Publikums mit vollem Recht ihre Rolle in der Art der echten shakespeare'schen Clowns hielten. Auch Herr Jänicke als Diener Johannes verdient Lob. Damenrollen hat das Stück nur drei, die sehr gut hatten besetzt werden können. Frl. Riondé gab mit der ganzen Sicherheit ihrer Routine die zweite Frau des Thomas Foster; Frl. Kauthold mit voller Liebenswürdigkeit die echt englisch sonderbare junge Wittwe, welche endlich einmal Sorgen haben will und so ihren Stephan wirklich lieben lernt; endlich Frl. Randow die Johanna Brown mit ihrer zart-gemüthlich angehauchten Anmuth — aber warum durchweg in einem und demselben, wenn auch noch so gut stehenden Costüm? — Das reichlichen Beifall spendende Haus war in den besseren Plätzen sehr gut besetzt und der Herr Beneficiant konnte genau wissen, wo er die ihm speciell dankbaren Theaterfreunde zu suchen hat. — Der nächste Dienstag wird zum Benefiz für Frau Lucha und Herrn Normann das fesselnde Lustspiel „Ein Schritt vom Wege" von Wichert bringen. —η

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

Schafstädt, 24. März. Vor ungefähr 3 Wochen hatte der Musikerlehrling Otto Mansfeld von hier bei der hiesigen Polizeiverwaltung die Anzeige erstattet, daß er in der Nähe von Weidenbach zwischen Schafstädt und Querfurt von zwei Strolchen angefallen und seiner Stiefeln beraubt worden sei. Sogleich waren von der hiesigen Polizeiverwaltung die eingehendsten Recherchen angestellt worden, die doch zu keinem Resultat führten. Wie man nun erfährt, hat sich durch die Vernehmung des p. M. bei der hiesigen Polizeiverwaltung ergeben, daß M. diesen Ueberfall simulirt und er sich seiner Zeit die Stiefeln selbst ausgezogen und unter einem Haufen Unkraut auf dem Felde verborgen hat. Durch diese Angaben will er den Zweck zu erreichen gesucht haben, seine Eltern mit Schrecken zu erfüllen, damit ihn diese aus der vielleicht nicht angenehmen Lehre in Querfurt holen. — Nächsten Sonntag feiern der hiesige Krieger- und der Landwehr-Verein den Geburtstag des Kaisers. — Unsere freundliche Feuerwehr schreitet rüstig in der Ausbildung fort und sieht man ganz besonders bei den Steigern ein unermüdliches Ueben und Exerciren während der Tage, wo ihnen außer ihrer täglichen Arbeit freie Zeit vergönnt ist. Dem diese Leute führenden Feuerwehr-Officier Dietzel ist wegen seiner regen Thätigkeit besondere Anerkennung zu zollen.

† **Nordhausen**, 23. März. Mit dem Bau eines Tivolitheaters hier wird in den nächsten Tagen begonnen. Das bisherige Sommertheater im Etablissement der Dampfbrauerei von Wiegand & Roer wird wesentlich verändert und vergrößert. Das Etablissement (Umfang 4000 Quadratmeter) wird nach der Weberstraße zu freigelegt und mit einem großen Portal altdeutschen Stils versehen. Links vom Eingang befindet sich künftig das Sommertheater, der freie Raum wird ähnlich eingerichtet, wie der Palmengarten in Hannover, rechts ein Wintergarten angelegt, an welchen sich ein Saal und ein altdeutsches Zimmer anschließen.

Köthen, 21. März. Ein Einwohner des Dorfes Drosa hiesigen Kreises hatte am vergangenen Sonnabend gegen Abend das Unglück, von einem ziemlich hohen Nußbaum, den er, um ihn auszuputzen, bestiegen hatte, dadurch herunterzustürzen, daß der Zweig, auf welchem er stand, abbrach. Durch den Sturz erlitt der Mann einen Bruch der Wirbelsäule zwischen den Schulterblättern. — In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderathes wurde u. A. auch der Beschluß gefaßt, wie an anderen Orten auch hier bei der Kreissparkasse das Markensparsystem einzuführen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

-p- Göttingen, 24. März. Die durch den Tod des Professors und Abts Dr. Schöberlein erledigte Professur für praktische Theologie an der Georgia Augusta ist dem durch seine Lehrthätigkeit sehr verdienten Seminardirector Karl Knoke in Wunstorf verliehen worden. Knoke gehört der kirchlichen Mittelpartei an, deren Organ „Die Volkskirche" er herausgiebt. Als Gelehrter hat er sich durch sein Werk „Zur Metzode der biblischen Geschichte" einen Namen gemacht. In neuester Zeit ist er auch in weiteren Kreisen bekannt geworden durch sein Gutachten über das neue Gesangbuch für unsere Provinz. Mit dem Anfange des nächsten Sommersemesters wird Herr Knoke sein Amt hier antreten.

— Die Musikzeitung „La Renaissance musicale" hat eine Subscription zur Errichtung eines Grabdenkmals für Hector Berlioz auf dem Friedhofe von Montmartre eröffnet. Franz Liszt hat sich an derselben mit der Summe von 300 Frcs betheiligt.

Lotterie.

Braunschweigische Landeslotterie. 4. Klasse. 2. Ziehung vom 24. März. 160 (250) 1629 300) 2766 (300) 5269 (250) 5463 (300) 6764 (250) 6171 (250) 7478 (250) 8182 (300) 9599 (1000) 10488 (250) 13012 (6000) 14922 (250) 18583 (1000) 19898 (3000) 19356 (300) 20077 (250) 23513 (500) 24517 (250) 27111 (1000) 27088 (1000) 28767 (300) 29352 (300) 30145 (250) 32929 (250) 33612 (500) 33360 (250) 37405 (300) 41445 (2000) 42683 (2000) 45708 (500) 48259 (250) 49876 (10000) 49253 (250) 53932 (250) 55957 (300) 60723 (250) 61616 (300) 62566 (250) 68439 (250) 70443 (300) 71333 (300) 78193 (500) 80733 (250) 85949 (1000) 86064 (250) 87197 (300) 89652 (250) 92276 (300) 94277 (300) 97472 (250) 93562 (250).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 21. März. (Bericht über Butter und Eier von J. Bergson & Alfred Orgler.) Bezahlt wurden: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 135—140 M., Mittel 120—125 M., Ost- und Westpreußische Gutsbutter 125—130 M., Pommersche 105—110 M., Baierische 95—98 M., Schlesische 100—105 M., Galizische 94 M. per 50 Kilo. Die Eierbörse vom 16. d. verlief in recht flauer Stimmung. Bei saisonmäßig steigendem Absatz wurde mit 2,80 M. per Schock verkauft. An heutiger Börse wurde mit 2,65—2,70 M. per Schock verkauft. Detailpreis 2,80 Mark per Schock.

Amsterdam, 21. März. (Wochenbericht.) Kaffee. Der Absatz aus letzter Auction hat den Erwartungen nicht ganz entsprechen können, nur gelblicher bis gelber Java begegnete noch einiger Frage und für diesen bleibt der Markt preishaltend. Auch von den von Privatzufuhr angebotenen Partien besserer Sorten und westindischer Bereitung ꝛc. gilt Gleiches, dagegen sind die geringeren Sorten Malang ꝛc. nur schwer verkäuflich, da die Frage fast gänzlich stockt. Die hiesigen Privat-Abschlüsse umfaßten 2362 Ballen Java, 528 Ballen Macassar und in Rotterdam 1460 Ballen Santos, 1810 Ballen Java. Der Markt schließt ruhig und ziemlich fest. — Reis. Roher noch stets lustlos gestimmt. Geschälter mit etwas mehr Abzug in Java-Tafel-Sorten, welche in preiswürdiger Waare am Markte sind, weiche Sorten fast ganz unbeachtet. — Gewürze. Muscatnüsse und Blüthe, namentlich letztere, gut gefragt und günstig gestimmt. Die R. H. Macchappy ist heute mit 62 Fässern und 105 Kisten Blüthe in Einschreibung am Markte. Taxe E 100 cs, F 95 à 98 cs. Grus 60 à 90 cs. Nelken und Pfeffer ohne Geschäft. Am 28. d. wird über 782 Colli Muscatnüsse und 766 Colli Blüthe in Einschreibung unterhandelt. — In Kümmel, Canarien- und Senfsamen kamen zwar noch verschiedene Abschlüsse zu Stande, die Stimmung ist aber im Allgemeinen flau. Auf den inländischen Märkten übersteigt die Zufuhr die Frage. — Südfrüchte. Corinther, Elemés und Sultanin-Rosinen ohne größeren Handel und im Allgemeinen still, Samos-Rosinen niedriger angeboten. Feigen unverändert. In Einschreibung offerirte 100 Fässer getrocknete amerikanische Aepfel sind nicht zugewiesen. Am 24. d. werden 314 Fässer prima Cephalonia-Corinthen 1879er Gewächs versteigert. — Petroleum. Auf niedrigere amerikanische Notirungen gingen Preise auch hier etwas zurück. Directe Lieferung blieb gut gefragt, von Terminen wurde schließlich mehr angeboten. Ende voriger Woche war die Stimmung gedrückt und der Umsatz klein.

* Manchester, 24. März, Nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9½, 30r Water Clayton 10¼, 32r Mock Townhead 10⅛, 40r Mule Mayoll 9⅜, 40r Medio Wilkinion 11½, 36r Warpcops Qual. Rowland 10⅜, 40r Double Weston 11⅛, 60r Double courante Qual. 14⅜, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 94½. Anziehend.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 24. März.

Aufgeboten: Der Fleischer H. Tauz und L. Rabe (Gerberg. 13 und a. d. Moritzkirche 2). Der Uhrmacher R. Brömme und M. Winter (gr. Ulrichstr. 48 und Schulg. 3a). Der Handarbeiter J. Kupfernagel und O. Matthe (kl. Berlin 2 und kl. Klausstr. 17). Der Zimmermann A. Spatzier und L. Trawicka (Hanssack 4 und Klausthorstr. 16). Der Fleischer R. Utgenannt und A. Bohmeier (Rathhausg. 14 und gr. Steinstr. 32). Der Kutscher O. Trothe und A. Giewold (Gommerg. 12).

Geboren: Dem Handarb. C. Martin ein S. (Garteng. 5). Dem Handarb. G. Stemmler eine T. (Taubeng. 15). Dem Handarb. F. Martin ein S. (Sieg 3). Dem Glaser J. Beuchert ein S. (Bernburgerstr. 11). Dem Koch J. Sachse ein S. (Südstraße 3). Dem Schlosser E. Bielert ein S. (Charlottenstr. 8 a). Dem Knecht F. Leschke ein S. (Klausthorvorstadt 12).

Gestorben: Der Handarb. August Schwarze, 25 J. 7 M. 17 T. Peritonitis (Klinik). Des Handarb. C. Löwe T. Helene, 1 J. 10 M. 4 T., Lungenentzündung (Wörmlitzerstr. 4). Die Wittwe Wilhelmine Meyer geb. Nethe, 58 J. 23 T., Stickfluß (kl. Ulrichstraße 9).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820326046/fragment/page=0001

Hallesche Auctionshallen
Pollak, gr. Berlin 13.

Gr. Auction.
Dienstag
den 28. d. Mts. Nachmittags von 2 Uhr an
sollen auf anständigen Antrag:
119 fast neue Gartenstühle,
29 Gartentische,
50 Flaschen feine Weine,
ferner:
2 eschene Komoden,
38 diverse Rohrstühle,
4 neue Kleiderkretaire,
3 mah. u. nußb. Vertikos,
2 Küchenschränke,
8 mah. u. nußb. Bettstellen,
3 eiserne Bettstellen,
40 Pfd. Polsterhaare,
ferner:
1 neue Plüschgarnitur,
2 neue Sophas,
4 neue Causeusen,
3 neue Spiegel,
2 Patent-Aussiehtische,
6 Sophatische
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Täglich Annahme von Auctionsgütern, auf Wunsch kostenfreier Vorschuß.

Auction
im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Montag den 27. März cr.
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich **Schulberg 8 hier:**
1 Sopha, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel 2c.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangs-Vollstreck.-Verfahren.
Montag den 27. März cr.
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich im Gasthofe „zum Röderberg in **Giebichenstein:**
1 Kommode, Tischtücher, Servietten, Handtücher 2c.
Hirsch. Gerichtsvollzieher
in **Halle a/S.**

Auction.
Montag d. 27. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
gelangen im gold. Schiffchen hier verschiedene Goldsachen, insbes.
45 goldene Ringe
zwangsweise **bestimmt** zur Versteigerung.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Montag den 27. März cr.
Vormittags 9 Uhr
findet in der **Hermann'schen Nachlaßsache, Pölbergerweg 39** hier, die **Fortsetzung** der Versteigerung statt, namentlich:
1 Jagdgewehr, Damenkleidungsstücke, Glasspkale, Bücher, Haus- und Küchengeräth 2c.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Dienstag, den 28. März cr.
Vorm. 10 Uhr
versteigere ich im Auftrage des Koncurs-Verwalters Berlinerstr. (an der Berlin-Anhalter Bahn) eine Partie Steinkohlen, Böhm. Braunkohle, Brennholz, einen großen Bretterschuppen zum Abbruch, 1 Kohlenböhle, 1 kleine Decimalwage und versch. Utensilien.
Lätzkendorf, Gerichtsvollzieher

Auction
Dienstag den 28. März cr.
Vormittags 12 Uhr
gelangen Schulberg 8 fortzugshalber folgende sehr gut erhaltene Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung als:
1 Schreibtisch mit Aufsatz, 6 gepolsterte Stühle, 1 gepolsterter Lehnstuhl, 4 Bettstellen mit Matratzen, 2 Waschtische, 1 Spieltisch, 1 runder Sophatisch, 1 Spiegel und noch vieles andere Haus- und Küchengeräth.
Lätzkendorf, Gerichtsvollzieher

Brennholz-Auction
am Montag den 3. April ds. Js. Vormittags 9½ Uhr auf dem Gartenhause.
Revier Pansfelde, Schlag Steinberg:
In Rmtr: 32 Weichbuchenscheit,
1100 Rothbuchenscheit,
17 rundes Eckernscheit,
350 Eichenknorren,
90 Ellern- und Espenknorren,
1100 Buchenknüppel,
480 Eichenknüppel.
Der Schlag liegt oberhalb des Gartenhauses nahe der Harzeröder Chaussee, hat ebene Lage und gute Abfuhr. Bedingungen im Termine, ¼ Anzahlung.
Pansfelde bei Meisdorf a/Harz
den 22. März 1882.
Der Oberförster Hunnemann.

Fabrik-Verkauf.
Ein im besten Zustande befindliches Fabrik-Etablissement mit schönem Wohnhaus, Trockenschuppen, Dampfanlage u. allem Zubehör, an einem größeren Flusse in der Prov. Sachsen gelegen und vorzüglich zur Gerberei oder Leimsiederei geeignet, ist Familienverhältnisse halber unter den günstigsten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen durch den Kr.-Auct.-Comm. Rindfleisch in Merseburg.

Bäckerei-Verpachtung.
Meine in der schönsten Geschäftslage befindliche Bäckerei mit sehr guter Kundschaft, verbunden mit Mehlhandel, 2½ Morgen sehr gutem Acker, in einer Stadt von ca. 4000 Einwohnern, ist veränderungshalber unter **sehr** günstigen Bedingungen schleunigst zu verpachten und haben sich Reflectanten an den Agent **R. Faust, Löbejün** zu richten.

Mühlen-Offerte.
Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine hier am Obergraben gelegene Wassermühle, in der seit vielen Jahren auch eine **Bäckerei** betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt sei dabei, daß in ihr noch jährlich 600 ℳ Miethe erzielt werden, sowie daß die Uebernahme sofort erfolgen kann.
Käufer können mit mir jederzeit in Unterhandlung treten.
G. Müller,
Mühlenbesitzer in **Eisleben.**

Hôtel
mit Saal und Garten ist sofort zu **verkaufen.** Offerten sub **N. n. 15442** befördert **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ein massiv gebautes 3stöckiges
Wohnhaus
in **sehr frequenter** Lage mit **großem Hof und Garten** ist Verhältnisse halber sehr preiswerth zu **verkaufen.** Das selbe verzinst sich in Folge der darin befindlichen **Restauration** sehr gut. Offerten sub **G. u. 15409** befördert **Rud. Mosse. gr. Ulrichstraße 4.**

Gasthofs-Verkauf.
Vorgerückten Alter bestimmt mich, meinen in der belebtesten Straße **Wurzens** gelegenen, bedeutend hebungsfähigen **Gasthof „Stadt Berlin"**, mit sämmtlichem Mobiliar, schön eingerichtetem Concertgarten mit Veranda und Kegelbahn, großem Gemüsegarten, guter Stallung 2c., bei **15,000 Mk.** Anzahlung ohne Unterhändler zu **verkaufen.** Betreffendes Grundstück ist in bestem Zustande und bringt in der 1. und II. Etage außer den Restaurationslocalen über **1000 Mk.** Miethzins.
Wurzen. F. Ilgen.

Ein kleines Restaurant
mit Material- resp. Flaschenbiergeschäft wird per 1. April oder sofort gesucht.
Offerten unter E. 655 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Haus-Verkauf.
1. Ein ringsum frei gelegenes, solid gebautes 2stöckiges **Wohnhaus** mit Einfahrt und Garten, innerhalb der Stadt am Kirchthor belegen, für eine größere Familie passend, auch geheilt zu benutzen.
2. Das **Mühlweg 3** belegene, solid gebaute **Hausgrundstück** mit **Vor- und Hintergarten.** Näheres durch **H. Werther, Möslicher Weg 4.**

Ein Haus
in guter Geschäftslage sofort zu kaufen gesucht. Off. nebst Preisangabe sub **W. 2162** an **J. Barck & Co.** hier erbeten

Krankheitshalber eine feine
Restauration
pachtweis sofort zu übernehmen. Lage und Geschäft gut, Pacht billig. Offerten sub **K. z. 15438** befördert **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Eine Windmühle bei Halle, in gutem Zustande, mit Wohnhaus und Scheune, 6 Morgen Acker, verbunden mit Bäckerei und Mehlhandel, soll billig verkauft werden. Näheres
Halle a/S., Trödel 18, III.

1500 Thaler
werden auf ländliche erste Hypothek **sofort** gesucht. Offerten unter **A. 651** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

12000 Mark
zum 1. April oder später zu leihen gesucht. Off. unter **C. T. 3143** an **J. Barck & Co.** erbeten.

1000 Thaler
werden innerhalb der **Feuertaxe** zum **1. April** von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen **gesucht.** Offerten unter **K. K. 2184** an **J. Barck & Co.** erbeten.

1600 Thlr. a. geth. auszul. Fleischerg. 16, II.

Eine Bäckerei
mit **Materialwaaren-Geschäft** ist preiswerth zu verkaufen. Näheres
gr. Wallstraße 42.

Güter und **Grundstücks, Mühlen, Brauereien, Hotels** und **Gasthöfe** sucht für gute Käufer
Th. Schulz, Fischerplan 7. Berlin.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Hausgrundstück** mit circa 3½ Morgen Feld und Angerplan im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.
Schneidermstr. **Friedr. Landgraf** in **Sietzsch** bei Landsberg.

Gasthofs-Verkauf.
Ein sehr guter **Gasthof** mit Tanzsaal, Stallungen, Kegelbahn, Groß- u Gemüsegarten, jährlicher Umsatz 18500 Mark, Kaufpreis 28500 Mark, Anzahlung 11000 Mark ist beauftragt zu verkaufen **A. Kompisch.**
Osterfeld, den 23. März 1882.

Schmiede-Verkauf.
Eine sehr nahrhafte u. flotte **Schmiede** mit bis 6000 Mark jährlicher Arbeit, guten Gebäuden, Feld und Garten, Preis 13500 Mark ist beauftragt zu verkaufen **A. Kompisch.**
Osterfeld, den 23. März 1883.

Landgüter
von verschiedenen Größen, vorzüglich empfehle ich sehr billig, eins mit guten Gebäuden, Obst- u. Gemüsegarten mit 57 Morgen Areal für 30000 Mark, mit 12000 Mark Anzahlung, Restkaufgelder können mit 4½ % stehen bleiben.
Osterfeld, den 23. März 1882.
A. Kompisch.

In einer größeren Garnisonstadt Thüringens, nahe der Bahn, ist ein mittleres, nachweislich gutgehendes **Restaurant** wegen Uebernahme eines größeren Etablissements per 1. Mai oder 1. Juli mit Inventar zu verpachten. Miethe per anno 500 Mark. Zur Uebernahme 1300 resp. 800 Mark erforderlich. Offerten sub **X. 650** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Haus mit flotter
Restauration
und Garten ist sofort oder später mit 1—2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Off. sub **M. 2190** an **J. Barck & Co.** erbeten.

40,000 Mk., ev. auch mehr zu 4½ % auszuleihen. Off. sub **O. w. 15436** an **Rud. Mosse. Halle a/S.**

2000 Thaler
werden auf sichere Hypoth k zum Bau eines Hintergebäudes **gesucht.**
Adressen unter **A. 653** sind in der Expedition d Zeitung niederzulegen.

Vermiethung.
Die von der Königl. Staats-Anwaltschaft als Büreauräume noch bis 1. April cr. in Benutz habende, äußerst geräumige und bequem eingerichtete **Bel-Etage** in dem früher Justizrath **Fritsch**'schen Hause — **Brüderstraße 2** — soll anderweitig, entweder als Geschäftsräume oder als herrschaftliche Wohnung eingerichtet, vermiethet werden. Große Bodenräume, sowie geräumige trockne und helle Keller können mit zur Vermiethung kommen, auch würde event. Durchgang nach der Steinstraße gestattet. Näheres bei
Gebr. Bethmann, Möbelfabrik.

Ein Schneidergehilfe,
tüchtiger Arbeiter, wird bei dauernder Arbeit u. gutem Lohn sofort eingest llt bei **L. Reichert,** Schneidermeister, **Domnitz** bei Cönnern.

Ein Aufseher
wird sofort oder zum 1. April auf dem Rittergute **Gr.-Kayna b/Frankleben** gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht

Nähmaschinen-Reisende.
Für ein größeres Nähmaschinen-Geschäft werden gegen hohes Einkommen noch 2 tüchtige Reisende auf sofort **gesucht.** Offerten mit Beifügung von Zeugnissen besorgt die Exped. d. Ztg. unter **O. 641.** 3127

Ein tüchtiger **Buchhalter** und **Correspondent,** 26 Jahre, welcher einjährig gedient, auch bereits gereist hat, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen per sofort bei geringem Gehalte Stellung. Offerten sub **G. o. 15414** befördert **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Einige **Zimmergesellen** stellt an
C. Doenitz.

Für den **Vertrieb** meines neuen und eleganten **Magenbitter** (Annaberger Klosterbitter) werden für Halle und Umgegend **Verkäufer** bei hoher Provition gesucht.
Ernst Ströhmer,
Rum-, Liquer- und Essenzen-Fabrik.

Zum sofortigen Antritt suche einen **Hofmeister.** Selbiger muß mit allen vorkommenden Feldarbeiten und Maschinen vertraut sein.
Querfurt. Paul Friedrich.

Einen **Lehrling** sucht
F. Schönherr, Schuhmachermstr., **gr. Steinstraße 48.**

Thierarzt-Gesuch.
Nachdem der hiesige Thierarzt verstorben, wird die Niederlassung eines solchen am hiesigen Orte dringend gewünscht.
Die Stadt Bopm betreibt größtentheils Landwirthschaft und befindet sich auch eine Herzogliche Domaine in derselben.
In einer Entfernung von circa einer Stunde liegen acht große Dörfer, welche vorwiegend Landwirthschaft betreiben und worin sich 3 Domainen und 2 Rittergüter befinden.
Der städtische Zuschuß für den sich am Orte niederlassenden Thierarzt beträgt jährlich 300 Mk und seitens des hiesigen Domainenpächters ebenfalls 300 Mk., sodaß ein jährliches Einkommen von 600 Mk. gesichert ist.
Die unterzeichnete Magistrat ist sehr gern bereit nähere Auskunft zu ertheilen
Hoym, den 23. März 1882.
Der Magistrat C. Hampel.

Zu einer im flotten Betriebe befindlichen Buchdruckerei in einer größeren Residenz Thüringens wird ein intelligenter Socius mit Capitaleinlage gesucht.
Mittheilungen unter M. 639 an die Expedition d. Ztg.

Mit **15—20 Mille Mk. baarer Einlage** sucht ein junger Kaufmann sich an einem **reellen Geschäft thätig zu betheiligen.** Gef. Offerten sub **K. D. 339** befördern **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Einen **Schuhmacher,** guten Arbeiter sucht **Fr. Oehlschläger.**

Tücht. **Schneidergesellen** auf Stück sucht **W. Seiler,** gr. Ulrichstraße 61.

Einen **verheiratheten**
Knecht
sucht Amt Brachwitz bei Salzmünde.

Fleißige **Tischler** und **Schlosser** werden sofort gesucht in der Jalousiefabrik von **Max Nietzschmann, Klosterstraße 10a.**

Ein junger Mann (24 Jahre) mit schöner Handschrift, Soldat gewesen und gegenw. noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einem Comptoir oder Büreau anderw. Beschäftigung. Gefl. Offerten erbeten unter **B. 652** in der Exped. d. Ztg.

Ein jüngerer **Gärtnergehilfe,** der in Allen bewandert ist, sucht Stellung. Adressen unter **V. 618** sind in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

3 Verwalter, 2 Hofmeister 1 Aufseher, 2 Gärtner und **3 Oek.-Lehrlinge** sucht **Leipzigerstraße 19. Landw. Beamten-Verein.**

Für meine **Droguen-, Farben-** und **Tapeten-Handlung** suche ich zum Antritt per 1. Mai, spätestens 1. Juni eine **Verkäuferin,** welche möglichst schon in einem **Farben-** und **Droguen-Geschäft** conditionirt hat. Mit guten Zeugnissen zu melden bei
Ferdin. Dimmroth,
Droguen-, Farben- und Tapetenhandl. in **Eilenburg.**

Zimmerlehrlinge
stellen noch ein
Schatz & Nordmann,
Klausthorvorstadt 14.

Lehrling.
In unserm **Producten- und Assecuranzgeschäft** findet ein junger Mann Stellung als **Lehrling.**
Haenschel & Liebermann, Königsplatz 3.

Für meine Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung u. Destillation suche per Ostern oder später einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als
Lehrling.
Otto Simon, Delitzsch, Markt 16

Einen Lehrling
sucht zu Ostern **Th. Görnemann,** Buchbindermeister, gr. Ulrichstr. 55.

Einen **Lehrling,** Sohn rechtlicher Eltern, sucht
Handschuhfabrik von **G. Wehage.**

Einen **Lehrling** nimmt an
Fr. Oehlschläger, Schuhmachermstr.

1 Lehrling sucht **Rob. Bunge,** Schmiedemeister, kl. Brauhausgasse 15

Einen Lehrling sucht
W. Eckert, Maler, **Thalgasse 1.**

Einen Lehrling sucht
Carl Schmidt, Schneidermeister, **Landwehrstraße 3.**

Einen **Lehrling** sucht **P. Reinhardt,** Bäckermeister, Harz Nr. 48.

Bäckerlehrling
sucht die Bäckerei von **Robert Exner** in **Leipzig,** Kurprinzstraße 15.

Suche für mein **Farben-, Bau-** und **Material-Geschäft** zu Ostern einen Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen als zweiten **Lehrling.**
Ad. Glaw, Moritzkirche 1.

Lehrling sucht **W. Löwenberg, Buchbindermeister,** gr. Wallstr. 34.

Ein anständiges junges **Mädchen** wird für den ganzen Tag gesucht per 1. April. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [149

Ein jung. Mädchen z. Aufwart. für kurze Zeit d. Vorm. ges. Zu erfr. beim Kaufm. **Werner,** Bernburgerstr. 31.

Junge Mädchen, welche das **Blumenmachen** erlernen wollen, werden **gesucht** von **A. Riese,** große Steinstraße 17.

Auf feine Damen-Confection geübte Mädchen finden dauernde und lohnende Beschäftigung Grashof weg 14, Hof II.

Mädchen auf Confect. u. zur Maschine gesucht **Unterberg 4, II.**

Mädchen im Nähen geübt, sucht 1. Vereinsstraße 3.

Ein junges **Mädchen** als Aufwartung gesucht. Zu melden Mittags 12 bis 2 Uhr b. **Francke, Steinmühle.**

Ein junges **Mädchen** als Aufwartung gesucht **Wilhelmstraße 6, II.**

Ein junges anständiges Mädchen sucht per 1. April Wohnung in einer anständigen Familie. Zu erfragen Leipzigerstraße 17.

Anständige junge Mädchen,
welche die feine **Damenschneiderei** erlernen wollen, werden angenommen **Louise Ballin, Augustastraße 1.**

Ein **Mädchen** von 16 Jahren, aus anständiger Familie, sucht einen leichten Dienst. Näheres **Steg 1** im Geschäft.

Mädchen auf Confection geübt sucht **Schaat jun., Brüderstraße 6.**

Ein älteres geb. **Mädchen,** welche in **allen** Z. des Haushaltes gründlich erfahren ist, sucht Stellung zur selbst. Führung eines kleineren Haushaltes oder als Gesellschafterin.
Gefl. Offerten erbeten unter **D. 654** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine geübte **Maschinennähterin** wird sofort gesucht **Neustadt 5.**

Unentgeltlich
kann eine nicht zu junge **Oekonomentochter** auf gütige Bedingungen weiter ausbilden.
1 Kochmamsell, für Privathaus oder Gut pass., **1 ält. sehr anst. Mädchen, das kochen kann,** suchen Stelle durch
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Mahag. Kleiderschrank, 2thür. 11 Thlr., **Sopha** 11 Thlr., **Sophatisch** 4½ Thlr., ff. **Vertico, Pfeilerschrk., Spiegel, 2 Bettst.** m. **Matratz., Küchenschrank, Regulator, Oelgemälde** verk sehr billig Fleischerg. 2, III.

Uhren, Spieldosen u. s. w. repairirt billigst
G. Friedrich, Uhrmacher,
Schülerschof 3 nahe am Markt.

1 Wäschekoffer zu verk. Liliengasse 3.

Einen gut. schw. Tuchanzug, f. Conf. passend, verk. billig Herrenstr. 11, II.

Ein dopp. **Hefbauer** ist billig zu verkaufen **Landwehrstraße 13 b. I.**

Mehrere **Bettstellen** mit und ohne Federmatratze, **Tische** mit weißer Marmorplatte, **1 Sopha,** ein feiner **Mahagonic-Spiegel** zu verkaufen **Lindenstraße 7.**

Eine große engl **Drehrolle,** in bestem Zustande, ist wegen Veränderung billig zu verkaufen von
F. Jähne in **Eisleben** am Plan.

Eine **Drehbank** mit Werkzeug, für Horn und Metall zu drehen, zu verkaufen **Sophienstraße 28.**

Echt **Leonberger Hündin** preiswerth zu verkaufen **Merseburgerstr. 9a** beim Hausmann.

Eine **Kuh** mit **Kalb** steht zu verkaufen **Wörmlitz Nr. 14.**

15 Stück junge **Kanarienweibchen** verkauft **Graseweg 10, II.**

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Laura Maigatter v. Irsius Sperling (Bernburg u. Ilberstedt); **Vermählt:** Emil Rindtorf u. Mathilde Rengel (Pritzwalk u. Nauen).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Naumann (Erfurt); Hrn Pfr. E Weydemann (Crefeld); Hrn C. G. Kleinschmidt (Bremen); Hrn. August Schulz (Clöße). — Eine Tochter: Hrn. Hptm. a. D. Heinrich v. Tiedemann (Berlin); Hrn. Abtheilungs-Ingenieur E. Weber (Magdeburg).
Gestorben: Hrn. Romanus (Preßch) Sohn Alfred; Gymnasiast Fritz Steinert (Nordhausen); Hofagent Moritz Feist (Dessau); Ziegelmeister Friedrich Keller (Raguhn); Frau von Mettingh geb. Gräfin von Luckner (Fürstenwalde); Arzt Dr. Ludw. Graupe (Reichenstein); Frl. Rahel Hedwig Schilling (Magdeburg); Carl Laborde (Magdeburg); Rentier Joh Friedr. Bumß (Seehausen b/E.); Carl Otto Kaps (Leipzig); Frl. Resi Hofmeister (Leipzig); Frdr. Wilh. Haberland (Belzig); Frau Stadtrath Helene Lübbert (Breslau); Hrn. Robert Brauns (Leipzig) Tochter Erna.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820326046/fragment/page=0002